

# Einer, der für die Musik brennt

Der Musiker Thomas Schleiken holt den Blues in das Oldenburger Land

VANESSA NUSTEDE

„Musik ist so ein elementarer Bestandteil von mir – Quasi Seelennahrung – und nicht mehr aus meinem Leben weg zudenken“, macht Vollblutmusiker und Produzent Thomas Schleiken deutlich.

Geboren und aufgewachsen im verschlafenen Dinslaken – eine Kleinstadt am Niederrhein am Rande des Ruhrgebiets, entdeckt er nach einigen Jahren des Klavierunterrichts seine Faszination für die Gitarre. „Zwischen 15 und 16 Jahren haben in meinem Freundeskreis viele angefangen Gitarre zu spielen. Das wollte ich dann auch“, erklärt er. Und wenn er sich einmal etwas in den Kopf gesetzt habe, brenne er auch dafür. „Ich habe nie Noten gelernt, sondern immer auf die Finger geguckt“. Trotz des fotografischen Gedächtnis habe er geübt bis die Finger bluteten. „Ich bin nachts mit der Gitarre in den Händen eingeschlafen“, verrät Schleiken.

Er wirkte darauf in zwei Rockbands, nahm CD's mit ihnen auf, spielte Cover-Stücke und

Wurzeln, zur Akustik-Gitarre, zu Blues, Spirituals und Folk“. Er fing an zu touren und in kleinen Clubs im ganzen Land zu spielen. Mit dem Umzug nach Bookholzberg lernte er schon früh sein heutiges „öffentliches Wohnzimmer“ kennen – Das Schwarze Ross. „Es gab nicht viel. Es gab den Spielmannszug und das war's“, schmunzelt Schleiken. Darauf habe er sich entschieden die Kultur eben in die Region zu holen. Seine Ideen und das Gespür für musikalische „Feinkost“, brachten Events wie „Folk-Blues & More“ oder das „Akustik-Blues-Herbst-Festival“ in Bookholzberg hervor.

Das zweite Studio-Album mit dem Titel „Beech Mountain Hill“ (eine Anspielung auf Bookholzberg) brachte 2012 die Idee für ein eigenes Label hervor. Gesagt, getan: Noch



Der Musiker Thomas Schleiken entdeckte früh seine Leidenschaft für die Akustik-Gitarre.

später auch Eigenkompositionen. Einen Knick bekam die Musik durch die Entscheidung für eine „sichere Karriere“. „Irgendwann stellt man sich eben die Frage, was der richtige Weg für einen ist“. Angetrieben von der Vernunft, studierte er

Wirtschaft und Soziologie. „Ich hatte dann erstmal keine Zeit mehr für die Musik und die Gitarre blieb für längere Zeit im Koffer“.

Der Anruf eines damaligen Bandmitglieds brachte 2006 den Wandel: „Wenn wir wei-

tergemacht hätten, würden wir jetzt unser 20-jähriges Bestehen feiern“, hieß es am anderen Ende der Leitung. Ein Satz der viele Emotionen bei Schleiken auslöste und letztlich zu einer Zusammenkunft führte. „Es trieb mich zurück zu meinen



Auch als Veranstalter und Produzent genießt der „Bluesman“ auch international ein hohes Ansehen. Fotos: Konczak

im selben Jahr gründet Thomas Schleiken BLIND LEMON RECORDS und erhält viel Anerkennung. Bluesgrößen wie

David Evans, Tom Shaka oder Adam Franklin veröffentlichen heute unter der Marke. „Ich weiß, dass ich eine Nische be-

diene, aber das Label genießt auch international viel Ansehen“, sagt er stolz. Auch der Musiker Schleiken schafft es mit seinem Sound weit über die Grenzen: 2013 wird er für den „German Blues Award“ nominiert. „Das ist schon ein gutes Gefühl und ehrt mich sehr“. Ob es demnächst auch für den Erhalt des Preises reicht, wird sich zeigen. Vor rund zwei Jahren erschien sein drittes Solo-Album „Echoes“, inspiriert von einer Reise in die Südstaaten. „Die Zeit dort hat meine Arbeit und Kreativität noch einmal befeuert“. Veranstaltungen wie der „Blue Monday“ im Schwarzen Ross, die Sommerkonzerte „Hörbar am Deich“ im Garten des „Cafe Huntewasser“ in Hude sowie die „Deep River Blues“-Reihe im „Cafe Weser Yachtclub“ in Lemwerder, blieben aber weiterhin fest gesetzt.